

Das Politische Samstagsgebet...

...entstand als Münchner Reaktion auf den Weltwirtschaftsgipfel im Herbst 1999.

Alle zwei Monate treffen wir uns an einem Samstag um 18 Uhr zu einem brisanten Thema.

Das Politische Samstagsgebet erinnert an das Politische Nachtgebet von Dorothee Sölle, an die christliche Basisbewegung für Gerechtigkeit Frieden und Bewahrung der Schöpfung, den feministischen Aufbruch und die Wiederentdeckung weiblicher und partnerschaftlicher Spiritualität durch Männer und Frauen und an die Montagsgebete, die in der DDR die Menschen für eine friedliche Revolution versammelten.

Die aus Feiern, Meditation und Gesang erwachsende Kraft unterstützt und inspiriert unser Erkennen und Handeln. An der Tradition gelebter Religion anknüpfend, entsteht ein weltanschaulich offenes neues Forum des Umdenkens und Vorwärtsgehens.

www.politisches-samstagsgebet.de

„Vor unseren Augen entstehen heute im Zuge von Deregulierung und Globalisierung der Wirtschaft neue Formen der Sklaverei.

Heute sind die schlimmsten Verletzungen der Menschenrechte die Folgen der Weltwirtschaft. Schrankenloser Welthandel ist der neue Götze, der uns beherrscht!“

Dorothee Sölle

V.i.S.d.P.: Gabriele Hilz, c/o pax christi München
Marsstr.5, 80335 München
muenchen.paxchristi.de
paxchristi.muenchen@t-online.de

"Lebe einfach,
damit andere
einfach **überleben können.**"

Dorothy Day

Unterstützende Gruppen:

Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der Ev.-luth. Kirche (afa) – Arbeitslosenseelsorge in der Erzdiözese München und Freising - Attac München – Bayerischer Flüchtlingsrat - Deutsche Friedensgesellschaft/Vereinigte Krieg-dienstgegnerinnen und Kriegsdienstgegner E.F. – Schumacher-Gesellschaft - FoodFirst Informations- und Aktionsnetzwerk, FIAN München – Friedensreferat des Internationalen Versöhnungsbundes - Deutscher Zweig - Forum Ziviler Friedensdienst – Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit – Katholische Arbeitnehmer Bewegung - Diözesanverband München und Freising e.V. (Bezirksverband München) – Münchner Flüchtlingsrat – Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt(kda) - Münchner Friedensbündnis - Netzwerk Friedenssteuer – Nord Süd Forum – Ökumenisches Netz Bayern –pax christi in der Erzdiözese München und Freising – Refugio München

Nächstes Politisches Samstagsgebet im Januar 2019

Thema: Jesus, der erste Sozialist

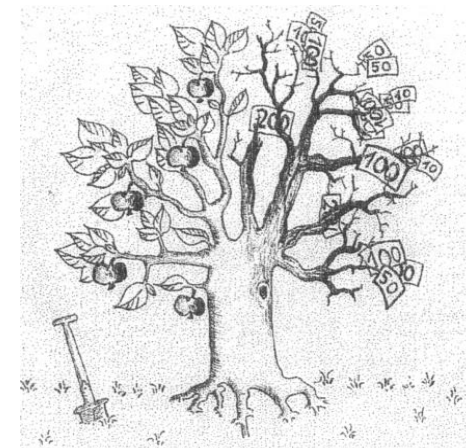
Ort und Termin unter:

www.politisches-samstagsgebet.de
oder über Tel.: 089/89340480

Das Politische Samstagsgebet

Krieg 3.0 oder: So ist Frieden möglich!

**Referentin: Gertrud Scherer
Geistlicher Impuls:
Charles Borg-Manché**



**Samstag, den 17. November 2018
18.00 Uhr**

Kath. Hochschulgemeinde
Leopoldstr. 11; U3/U6 Giselastraße
Ausgang Georgenstraße

Danach: Brot und Wein

Krieg 3.0 oder: So ist Frieden möglich!

„Angst vor einem Dritten Weltkrieg oder Verzweiflung angesichts der scheinbar nicht zu stoppenden Kriege in Syrien, im Jemen oder in Mali sind nachvollziehbar, erschweren aber den nüchteren Blick auf das, was kriegstreibend ist und auch auf das, was dagegen bereits unternommen wird und noch verstärkt werden sollte“

(Jan Gildemeister Vorsitzender der Ökumenischen Friedensdekade)

Unsere Referentin, **Gertrud Scherer** beurteilt die Situation ähnlich:

Zum Glück ist auf dem Feld der Friedensentwicklung schon viel geackert worden. Aber das Motto der diesjährigen Friedensdekade „Krieg 3.0“ erinnert uns erst einmal an das, was uns bedroht, zum Beispiel die Modernisierung der Atomwaffen, Cyberwar und Kampfdrohnen, massive Erhöhung der Militärausgaben NATO-weit, die Rüstungsindustrie und ... und ... und.

Diese Bedrohungen, zu denen ja noch weitere aus dem zivilen Bereich wie Soziales, Gesundheitswesen, Bildung und Umwelt kommen, seien nur wegen des Themas genannt. Eigentlich geht es um die Frage, wie Frieden werden kann.



Strategen in Politik, Wirtschaft und Militär brauchen **Feindbilder**, die deutlich machen, wogegen gemeinsam gekämpft werden muss, zum Beispiel Russland, Iran, der IS oder die Flüchtlinge. Die genannten tatsächlichen Gefahren eignen sich für diese Sammelbewegung hinter der eigenen Position natürlich nicht.

Hilfreich ist, wenn Menschen sagen können: „Solche Feindbilder brauche ich nicht!“ Oder noch besser: „**Wir weigern uns, Feinde zu sein.**“.

***Das große Karthago führte drei Kriege.
Nach dem ersten war es noch mächtig.
Nach dem zweiten war es noch bewohnbar.
Nach dem dritten war es nicht mehr
aufzufinden.
Bert Brecht 1951***

Wir brauchen einen derartigen Widerstand gegen die veröffentlichte Meinung, um einen **Perspektivwechsel** und damit die Freiheit für ein Denken in friedlichen und nachhaltigen Konzepten zu erreichen.

Für einen Weg in Richtung Frieden scheint es mir besonders wichtig, sich von gewohnten Vorstellungen zu verabschieden und bereit zu sein für ein **Umdenken in vielen Lebensbereichen**. Das fängt an mit dem Hinterfragen eigener Feindbilder und hört beim Umgang mit militärischen Strukturen und ihrem Personal nicht auf.

Konkrete Beispiele für gelungene Friedensprojekte oder deren Ansätze ergänzen diese Überlegungen und werden beim politischen Samstagsgebet vorgestellt

„**Nichts muss so bleiben, wie es ist**“, so lautet ein Buchtitel des kürzlich verstorbenen Theologen und Mitherausgebers von Publik Forum, Heinz Missalla. Lassen wir uns davon anregen!

Gertrud Scherer war viele Jahre im Vorstand von pax christi München und Freising aktiv und vertritt die Bewegung heute noch im Münchner Friedensbündnis.

Pfarrer Charles Borg-Manché ist Geistlicher Beirat bei pax christi München und Freising.